

# Sich selbst vertrauen

*: Die Zahl inkontinenter Menschen steigt. Die sozialen und ökonomischen Folgen sind enorm. Politische Entscheidungen zur Verbesserung dieser Situation bleiben aus. All dies sagte Klaus-Peter Jünemann, Vorsitzender der Deutschen Kontinenz Gesellschaft, auf dem 16. Kontinenz Kongress in Hamburg. Sein Fazit lautet: Nicht auf andere vertrauen, sondern selbst die Initiative ergreifen. Für ihn und seine Gesellschaft bedeutet das, die Anstrengungen für mehr Prävention und Aufklärung noch zu verstärken.*

*Auf die eigene Arbeit, Forschung und Initiative setzen auch die Autoren der anderen Beiträge in dieser Ausgabe des doppel:punkt. Auf Seite 4 stellt Margit Müller anhand von Projektergebnissen vor, wie Kontinenzvisiten zur Verbesserung der Versorgungsqualität beitragen können. Tipps für ein funktionierendes Stuhlinkontinenz-Management gibt Dietmar Hegeholz auf Seite 6. Mehr Mut für therapeutische Maßnahmen bei harninkontinenten Männern möchte Ulla Henscher auf Seite 10 sowohl Betroffenen als auch Pflegenden machen. Und auf Seite 12 erfahren Sie von Erika Sirsch, warum es für alle, die nicht erst auf die Politik warten wollen, besser ist, dass es bald einen Expertenstandard „Kontinenzförderung“ gibt.*

*Klaus-Dieter Nolte*

Klaus-Dieter Nolte, Redakteur

## editorial:

### Fachlicher Fortschritt

Kontinenzvisiten zur Verbesserung der Versorgungsqualität

### Diskrete Versorgung

Tipps für ein funktionierendes Stuhlinkontinenz-Management

## update

- : Spitzenverbände der Krankenkassen beschließen Festbeträge für Hilfsmittel
- : Patentierte Technologie zum Windel-Recycling steht vor dem Durchbruch
- : SCA-Präsident als Ökomanager des Jahres 2004 ausgezeichnet
- : Nationaler Expertenstandard Kontinenzförderung wird erarbeitet

### Offener Umgang

Therapeutische Maßnahmen für harninkontinente Männer

### Gebündeltes Wissen

Expertenstandard Kontinenzförderung entsteht

### service

Neue Produkte der Inkontinenz-Versorgung

## impressum



**S.4:** Kontinenzvisite: Professioneller Umgang mit Kontinenzproblemen



weitere doppel:punkt-Themen in 2005:  
Lebensräume, Bildung, Wundversorgung